

Gott ist schön

Judentum, Christentum und Islam
begegnen sich in der Kunst
der Kalligraphie

Ausstellung
von Shahid Alam



10. Oktober
bis 5. November 2021
in der ehemaligen
Karmelitenkirche



Kalligraphie als Brücke zwischen Orient und Okzident

Mit seiner Kunst baut Shahid Alam eine Brücke zu neuen, überraschenden und inspirierenden Begegnungen: Wir begegnen in dieser Ausstellung der Ästhetik der arabischen Schrift und islamischen Kalligraphie und in diesem Medium in ganz neuer Weise heiligen Texten aus dem Judentum, dem Christentum und dem Islam. Wir werden eingeladen, uns Unvertrautem zu öffnen und das Vertraute der eigenen Tradition neu zu sehen.

Titelblatt:
Al-Hurriya - Die Freiheit

Rechts, Skulptur aus
Lindenholz: Die Mutter-Alif
Der erste Buchstabe des
arabischen Alphabets Alif
ist die Mutter aller Buch-
staben, die auf dem Körper
dargestellt sind.

Rechts oben: Kinder Abrahams
Die drei roten Tafeln zeigen das
jüdische Glaubensbekenntnis,
den Prolog aus dem Johannes
Evangelium und die Sure Licht
aus dem Koran.



Leben ist Brückenschlagen. Der Dialog der Religionen ist angesichts der heutigen Welt-situation dringender denn je. Die Geschichte gehört Menschen, die zusammenbringen, was früher getrennt war; Lebenswege gehen, die früher versperrt waren.

KARL JOSEF KUSCHEL

Shahid Alam

Shahid Alam wurde in Lahore in Pakistan geboren, in einer Familie, in der über mehrere Generationen die Kunst der Kalligraphie gepflegt und tradiert worden war. Bereits im Alter von vier Jahren greift er zur Feder und beginnt spielerisch seine Hand in der arabischen Schönschrift zu üben. Im regelmäßigen Kalligraphie-Unterricht an der katholischen Schule der Franziskaner in Lahore festigt und verfeinert er die frühen Grundlagen. Heute bietet ihm die Kalligraphie den Freiraum für sein künstlerisches Schaffen.



1973 kam **Shahid Alam** nach Deutschland. Er studierte Pädagogik, Kunst, Politik- und Europawissenschaften in Dortmund und Aachen und war über 20 Jahre im Bereich der Bildung und Kunst als Lehrer an unterschiedlichen Schulen und Bildungseinrichtungen, hauptsächlich in Deutschland, aber auch

in Pakistan tätig. Seit 1996 arbeitet er als freischaffender Künstler und lebt jetzt in Stolberg bei Aachen.

Die kulturelle und religiöse Vielfalt in seiner Heimat vor dem Hintergrund der dortigen politischen und wirtschaftlichen Antagonismen haben Shahid Alam entscheidend geprägt. Dankbar für die Freiheit, die er im europäischen Kulturraum erlebt, stellt er seine Kunst in den Dienst des interkulturellen und interreligiösen Dialogs: von der Ästhetik der arabischen Schriftkultur getragen, will sie Wege der Vermittlung und des gegenseitigen Verständnisses eröffnen.

Mehr zur Arbeit und dem künstlerischen Schaffen von Shahid Alam unter www.shahid-alam.de

Rechts oben: *Allahu Dschamil* – Gott ist schön

Unten: *Ubi spiritus Domini ibi libertas* – Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit (Apostel Paulus)



Begegnung mit einer besonderen Ästhetik

Kalligraphisch gestaltete Texte aus Thora, Neuem Testament und Koran auf großen Holztafeln bilden den Schwerpunkt der Ausstellung in der ehemaligen Karmelitenkirche. Sie wollen dem Betrachter eine Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten und mit den Unterschieden in den heiligen Texten der drei abrahamitischen Religionen ermöglichen. Das Medium der Begegnung ist dabei die besondere Ästhetik der arabischen Schrift, die einst schon Goethe fasziniert hatte: „In keiner Sprache ist vielleicht Geist, Wort und Schrift so uranfänglich zusammengekörpert, wie in der arabischen Sprache“, schrieb der Dichter schon 1815.

Kalligraphisch-bildnerisch umgesetzte Texte von großen Dichtern und Mystikern wie Goethe, Rilke, Hölderlin,



Mansur Halladsch u.a. – in arabischer Übersetzung und auch in Originalschrift – stellen ein weiteres wesentliches Element der Ausstellung dar. Sie sind Zeugnisse einer langen Geschichte der kulturellen Begegnung von Orient und Okzident und eine Inspiration, dieses Gespräch auch in unseren Tagen fortzuführen.

Unsere Wahrnehmung des Eigenen wie des Anderen soll erweitert werden. Texte der eigenen wie einer fremden Tradition begegnen uns in künstlerischer Gestaltung, öffnen sich dem Betrachter und regen zu Auseinandersetzung mit ihnen an.

Rahmen- programm zur Ausstellung

10.10. | 18.00 Uhr Ausstellungseröffnung:

Kalligraphisch-musikalisches Performance von Shahid Alam und Murat Cakmaz (Nay) sowie Vortrag mit Prof. Karl-Josef Kuschel (Tübingen)

16.10. | 16.30 Uhr
Konzert mit dem Vokalensemble anDante,
Erlangen, mit Werken von Monteverdi u.a. (Eintritt frei, um Spenden wird gebeten)

16.-17.10. | 18.00-1.00 Uhr
Lange Nacht der Museen: Ausstellung mit Lichtinstallationen und Live-Musik aus Orient und Okzident zu jeder vollen Stunde mit Ferenc Kölcze und Klaus Kemper, Alam-Bülow-Trio (Eintritt über Lange Nacht der Museen)

Oben rechts:
Buchstabensymphonie

19.10. | 18.00-21.00 Uhr
Kalligraphie-Workshop mit Shahid Alam
(7-10 Personen); Teilnahmegebühr 70 €/Person

22.10. | 16.30-17.30 Uhr
Keur Moussa

Geistliche Chormusik mit benediktinischen Mönchen aus dem Senegal (Eintritt frei)

23.10. | 19.00 Uhr
„Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident...“

Goethes Islam im West-östlichen Divan
Szenische Rezitation mit dem Schauspieler Martin Lunz und Katharina Conradt (Eintritt 15 €)

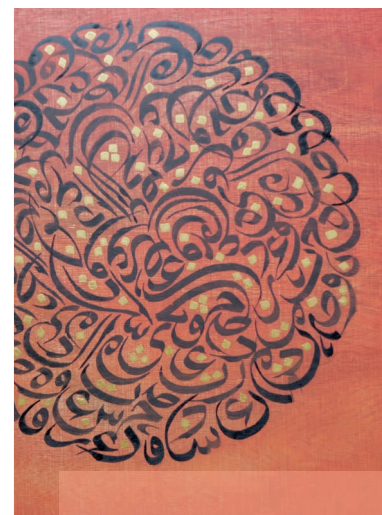
25. Oktober, 19 Uhr
Vorstellung des Buches **Goethe und der Koran** von Prof. Karl-Josef Kuschel und Shahid Alam mit Vortrag und Lesung von Prof. Karl-Josef Kuschel (Tübingen) (Eintritt: 8 €)
Das Buch ist mit farbigen Kalligraphie-Bildern von Shahid Alam gestaltet, einem der bedeutendsten Kalligraphen unserer Zeit.

28. Oktober, 18-21 Uhr
Kalligraphie-Workshop mit Shahid Alam
(7-10 Personen); Teilnahmegebühr 70 €/Person

30.10. | 19.00 Uhr
„Sieh' was die Lieb' aus mir gemacht“

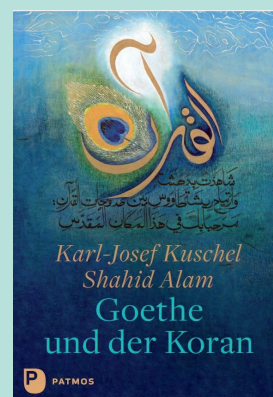
(Yunus Emre)
Konzert des Pera Ensemble mit Mehmet C. Yeşilçay (Oud, Perkussion), Ibrahim Suat Erbay (Gesang, Ney), Hasan Esen (Kemençe), Serkan Mesut Halili (Kanun) (Eintritt 20 €)

2.11. | 18.00-21.00 Uhr
Kalligraphie-Workshop mit Shahid Alam
(7-10 Personen); Teilnahmegebühr 70 €/Person



*Bei der ziehenden
Bewegung meiner
Feder atme ich ein;
bei der schiebenden
Bewegung meiner
Feder atme ich aus -
und in Kurven halte
ich den Atem an.*

SHAHID ALAM



In der Ausstellung sind alle Kalligraphien im Original zu sehen.

3.11. | 18.00 Uhr
Finissage: Kalligraphie-Performance und feierliche Rezitationen aus Judentum, Christentum und Islam mit Kantor Nicola David, Rabbiner Steven Langnas, Imam Dr. Benjamin Idriz, Frater Gregor Baumhof OSB

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich unter:
info@domberg-akademie.de.
Die Anmeldung für die Workshops erfolgt unter:
kunstundkultur@hotmail.com



*El-Roi – Du bist ein Gott,
der mich sieht.
(1. Mose 16,13)
In der Mitte hebräische
Schrift.*

Ort: Ehemalige Karmelitenkirche,
Karmeliterstraße 1, 80331 München
(U- und S-Bahn Karlsplatz, Tram Lenbachplatz)

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr,
Eintritt frei (Gruppenführungen nach Vereinbarung)

**Für Schulklassen sowie Jugendgruppen kostenfreie
Führungen mit anschließendem Kalligraphie-Workshop
im Münchner Forum für Islam (Kontakt: c.mazenik@missio.de)**

Veranstalter: Fachbereich Dialog der Religionen und Abteilung
Weltkirche im Erzbischöflichen Ordinariat München, Domberg-
Akademie, missio – Internationales Katholisches Missionswerk KdÖR

Kooperationspartner: Münchner Forum für Islam e.V.,
Freunde Abrahams e.V.

Mit finanzieller Unterstützung der Katholischen Erwachsenen-
bildung München und Freising e.V.



**ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING**

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdÖR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Grundsatzfragen und Strategie,
Fachbereich Dialog der Religionen

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle
Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: Shahid Alam (Prisma Color, Aachen);

Porträt: Shahid Alam (Fotografin: Loni Liebermann)

Gestaltung: Agentur2 GmbH; Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro®ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt
über Klimaschutzprojekte des kirchlichen
Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756

